

Jahresbericht der Stiftung Roothuus Gonten 2015

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **57 (2016)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht der Stiftung ROOTHUUS GONTEN 2015

Barbara Betschart

Stiftung und Stiftungsrat

Seit dem 1. Januar 2015 trägt die Stiftung folgenden neuen Namen: «Stiftung ROOTHUUS GONTEN – Zentrum für Appenzeller und Toggenburger Volksmusik». Die Gegend rund um den Alpstein ist historisch gesehen ein identischer (Volks-) Kulturraum. Trotz aller Gemeinsamkeiten weist die Toggenburger Volksmusik jedoch verschiedene Eigenheiten auf, die sie als regionale Volksmusik unverwechselbar macht. Mit der Erweiterung des Titels in «Zentrum für Appenzeller und Toggenburger Volksmusik» wird diesem Umstand gebührend Rechnung getragen. Gleichzeitig widerspiegelt die Namensänderung aber auch die umgangssprachliche Praxis der vergangenen Jahre (ROOTHUUS GONTEN). Der Kanton St. Gallen ist neben den Kantonen Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden, dem Bezirk Gonten und der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft (AGG) seit 2009 Mitträger der Stiftung.

Der Stiftungsrat hat sich 2015 zu vier Sitzungen getroffen. Hauptthemen der Sitzungen waren: neuer Flyer ROOTHUUS GONTEN / Änderung der Stiftungsurkunde / Neubesetzung der Administrationsstelle / Archiv / Vernetzung IT / Pflichtenhefte / Spesenreglement / Einführung des Ressortmodells / Vernehmlassung Kulturbotschaft / Zusammenarbeit schweizweit / Projekt Jodel-Solo / Projekt Naturjodel-Datenbank.

Betrieb allgemein und Personelles

Im Berichtsjahr konnten wiederum zahlreiche Besucherinnen und Besucher im ROOTHUUS GONTEN willkommen geheissen werden, sei es an den diversen Veranstaltungen oder an verschiedenen Kursen. Insgesamt über 20 Gruppen (Erwachsene und Kinder) liessen sich durch das Haus führen.

Seit dem 1. April 2015 verteilen sich unsere 112 Stellenprocente wie folgt: Barbara Betschart, Geschäftsführerin 60%, Matthias Weidmann, Fachmitarbeiter 12% und Bernadette Koller, Administration 40%. Maya Stieger arbeitet seit dem 1. Juli 2015 als

freie Mitarbeiterin im ROOTHUUS GONTEN und ist zuständig für das historische Bildarchiv.

Archivierung (Sammeln, Sichern, Erschliessen)

Der Stiftungsrat hat sich bereits Ende 2014 in Rücksprache mit den Staatsarchiven AI/AR/SG entschieden, die freischaffende Historikerin Iris Blum, Zürich, mit der Neuorganisation des Archivs zu beauftragen. Dieses Projekt wurde im Januar 2015 gestartet. Seit Ende März 2015 arbeiten wir mit einem Archivplan, der folgende Abteilungen enthält:

- Pa. = Privatbestände
- S. = Sammlungen
- D. = Dokumentationen
- R. = Roothuus
- T. = Tonträger

Die Privatbestände-Abteilung (Pa.) umfasst zurzeit 43 Nachlässe und ist das Herz des Archivs. Diese Privatbestände (in der Regel Schenkungen) wurden neu alle mit einer Signatur versehen und grösstenteils konservatorisch korrekt eingepackt (säurefreie Schachteln und Mappen, Entfernung der Büroklammern, Plastikmappen etc.). Zudem stehen sie nun in der richtigen Reihenfolge (Numerus Currens) in der Rollregalanlage.

Einzelne Bestände sind vom ROOTHUUS bereits voll oder teilweise verzeichnet worden. Art und Tiefe der Verzeichnung sind sehr unterschiedlich. Seit April 2015 ist Matthias Weidmann für das Archiv zuständig. Er hat bislang folgende Nachlässe bearbeitet: Groberfassung Sammlung Fürstenauer / Verzeichnis



Ordner «Forschungsmaterial» / Verzeichnis und Erschliessung Sammlung Meistersrüte / Verzeichnis und Groberfassung Nachlass Karl Fuchs / Groberfassung Hans Rohner / Groberfassung Hermann Gähler / Groberfassung Josef Peterer, «Gehrseff» / Groberfassung Hans Kegel / Groberfassung Dölf Mettler.

Weitere Groberschliessungen und Feinerfassungen sind geplant und werden laufend ergänzt.

Forschung

Naturjodel

Die Naturjodel der Region rund um den Säntis sind zwar miteinander verwandt, unterscheiden sich jedoch durch bestimmte Merkmale klar voneinander. Sie werden hauptsächlich vokal, aber gerne auch instrumental dargeboten.

Die Arbeitsgruppe von Nadja Räss (Vorsitz), Erwin Sager und Willi Valotti haben die nun vorliegende Auswahl zusammengestellt und darauf geachtet, dass mindestens ein Teil folgender Auswahlkriterien erfüllt ist:

- Der Naturjodel ist frei von Urheberrechten.
- Der Naturjodel wird heute nicht mehr in dieser Form gesungen.
- Der Naturjodel weist eine originelle Vokalisation auf.
- Der Naturjodel wird in einer klangvielfältigen Stimmgebung gesungen.



Die ab Dezember 2015 veröffentlichten 22 Naturjodel auf der ROOTHUUS GONTEN-Homepage (Archiv / Kataloge, Naturjodel rund um den Säntis) sind lediglich ein kleiner Teil einer umfangreichen Sammlung, welche in jahrelanger Arbeit vor allem durch Erwin Sager, Willi Valotti, Joe Manser und Noldi Alder zusammengetragen wurde.

Diese Arbeit (Noten-PDF inkl. Vokalisation und Zusatzinformationen/Audio-Dateien) soll dazu dienen, dass vermehrt wieder alte Naturjodel gesungen werden, und man sich beim Einstudieren intensiv mit der Interpretation unserer Vorfahren, welche oftmals sehr viel farbiger und vielfältiger war, auseinandersetzen kann. Diese erste Auswahl soll laufend durch weitere Naturjodel rund um den Säntis ergänzt werden.

Die vollumfängliche Sammlung aller zusammengetragenen Naturjodel kann auf Anmeldung im ROOTHUUS GONTEN eingesehen werden.

Vermittlung

Kurse

Wochenkurs Appenzellermusik vom 11.–15. April 2015: 25 Jugendliche und Erwachsene haben dieses Jahr wiederum unsere beliebte Kurswoche besucht. Interpretation, Improvisation, Ensemblespiel, Bearbeiten von traditionellen Stücken, Jodeln, Tanzen und Rappen im Appenzeller Dialekt sind nur einige Stichworte aus dem Themenkatalog. Das Schlusskonzert im Restaurant Krone Gonten war ein wunderbarer Beweis dafür, dass in den fünf Tagen hart aber auch lustvoll gearbeitet wurde und viel profitiert werden konnte.

Über das ganze Jahr verteilt fanden sieben Kurse für Akkordzither in verschiedenen Niveaus statt. Diese wurden von Erika Koller, Lorenz Mühlemann und Paolo Imola geleitet. Vom Schnupperkurs über das Tagesseminar bis zu den Fortgeschrittenenkursen I und II, allesamt waren sie zu unserer Freude ausgebucht.

Ebenso fanden fünf Tanzkurse («rond tanze», Crashkurs und Bödele) im ROOTHUUS GONTEN statt. Erika Koller organisierte und leitete die Kurse in gewohnt souveräner Manier.

Unter dem Motto «E Tenzli, e Ratzliedli ond Zaure» und mit zwei Zither-Schnupperkursen brachte Erika Koller mit ihren Ferienpassangeboten, die im ROOTHUUS GONTEN stattfanden, wieder um zahlreiche Kinderaugen zum Strahlen.



Projekt Jodel-Solo

Das im Mai 2014 gestartete Projekt Jodel-Solo fand mit dem Schlussabend am 10. Juni 2015 seinen Höhepunkt und Abschluss. Über 50 Jodlerinnen und Jodler fanden zusammen mit ihren Partnern und Partnerinnen den Weg ins Casino Herisau. Dort wurde den Anwesenden ein wunderbar bereichernder Abschluss beschert. Die Jodlerinnen und Jodler nahmen im verdunkelten Saal je ca. eine Minute ihren Jodel. Was hier an Stimmen- und Zäuerli-/Rugguusseli-Reichtum zusammen kam, war ein beeindruckender Beweis für die Vielfältigkeit des Naturjodel rund um den Säntis.

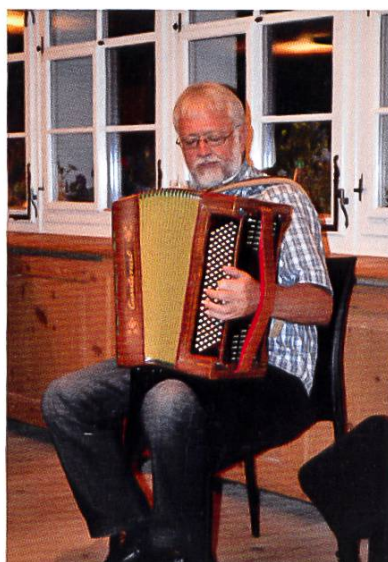


Veranstaltungen

Folgende wichtigere Veranstaltungen fanden 2015 im ROOT-HUUS GONTEN statt:

- Wie jedes Jahr organisierte Matthias Weidmann am 2. Januar 2015 das Musikantentreffen zum Berchtoldstag.
- Am 6. März 2015 führten wir in Zusammenarbeit mit der KlangWelt Toggenburg einen Singabend mit Nadja Räss durch. Ob Jodellied, Naturjodel oder Ratzliedli, die rund 25 Sängerinnen und Sänger waren erfreut über die Vielfalt der mitgebrachten Stücke und genossen eine freudige Singrunde.
- Guido Neff, der bekannte Hackbrett- und Klavierspieler, war der Leiter unserer Sommerstobede vom 19. Juni 2015. Der ausserordentlich vielseitige resp. vielsaitige Abend war herrlich gemütlich und beglückend.
- Am 18. September 2015 kam es zum Gegenbesuch bei der KlangWelt Toggenburg. In der Klangschmiede fand unter der Leitung von Barbara Betschart eine bunte Instrumental-Stobede statt.

- Das Akkordeon-Fest vom 2. Oktober 2015 bildete sicher ein Höhepunkt im Veranstaltungsjahr. Das Akkordeon ist aus der Appenzeller und Toggenburger Volksmusik nicht mehr wegzudenken. Einst wurden ganze Tanzabende von einem Akkordeonisten alleine oder allenfalls mit einem Begleitinstrument bestritten. Diese schöne Tradition liessen wir an diesem Abend in den Gaststätten von Gonten von 13 Vollblut-Akkordeonistinnen und -Akkordeonisten wieder aufleben.



Besondere Besuche / Führungen

- Am 11. Februar 2015 übergab uns eine grosse Mitgliedergruppe des Appenzellervereins Gossau ihre drei wertvollen Senntumschellen als Dauerleihgabe. Seither gab es schon einige Anlässe, an denen die Schellen von 1947 zur Freude der Anwesenden fachmännisch geschöttet wurden.
- Im Februar 2015 realisierte das Schweizer Fernsehen (SRF) einen Swisslos-Werbespot. Gesendet wurde dieser im März 2015. Der knapp zweiminütige Beitrag über das ROTHUUS GONTEN kann man anschauen unter: www.youtube.com/watch?v=Efc-PJby4No
- Am 9. Mai 2015 fand in Gonten das Naturjodelkonzert der Naturjodelvereinigung St. Gallen-Appenzell statt. Weil die Plätze in den Gaststuben von Gonten eher knapp waren, entstand im ROTHUUS GONTEN kurzerhand eine Jodlerfestbeiz. Wunderbar, dass zeitweise Jodler aus Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden und dem Toggenburg zusammen sangen. Gelebte Verbindung von Menschen und Musik rund um den Säntis!

- Die Forschungsabteilung der Musikhochschule Luzern unter Herrn Dr. Raymond Ammann war Anfang Dezember bei uns zu Gast. Damit wurde der Grundstein für eine weitere befruchtende Zusammenarbeit gelegt.
- Zur grossen Freude zählt das ROOTHUUS GONTEN nicht nur in unseren Augen, sondern auch in denen des Schweizer Heimatschutzes zu den 50 schönsten Museen in der Schweiz. Obwohl wir kein Museum im klassischen Sinne sind, fanden wir Einzug in die im November 2015 im Postkartenformat erschienene Publikation.

Publikationen

Zeitgleich mit dem Akkordeon-Fest vom 2. Oktober 2015 erschien im Eigenverlag ein Notenheft von Franz Manser, «Baazlis Franz», Kompositionen für Akkordeon, notiert von Daniel Bösch.



Netzwerkpflege

Das ROOTHUUS GONTEN pflegt eine rege Zusammenarbeit mit dem Haus der Volksmusik in Altdorf, der KlangWelt Toggenburg und der Hochschule Luzern, Musik. Auch mit weiteren Kulturinstitutionen erfolgt ein regelmässiger Austausch. Das ROOTHUUS GONTEN war an vielfältigen Veranstaltungen sowohl rund um den Säntis als auch in der restlichen Schweiz präsent.